

original: integrationsbuero

kopien : 166 158 152 162 177 250 262 266 338 344 FN ER

N.C. 41.70V. O. (E)

N.C. 41.720. O. (Post)

bruessel. 10.10.1984

15.45

ä.s.r.

189 hnhhh

an ib

kopie an:

- baw (staatssekretaer sommaruga, botschafter levy, laenderdienste spanien und portugal)
- finanz- und wirtschaftsdienst, eda

bitte per kurier an: schweizerische botschaften madrid und lissabon

beitrittsverhandlungen eg - spanien / portugal

unterredung mayor/v. daeniken mit inger nielsen (n), stv. generaldirektorin bei gd aussenbeziehungen der eg-kommission und chef der eg-delegation fuer die erweiterung. gespraechsthemen: stand der verhandlungen nach dem ministertreffen vom 3.10. in luxemburg, auswirkungen der suederweiterung auf efta-laender, aufnahme von gespraechen schweiz - eg im hinblick auf uebergangsarrangements schweiz - eg.

1. auslegeordnung der noch offenen probleme

einleitend stellt (n) fest, dass sich in luxemburg weitgehende blockierung der beitriffsverhandlungen bestaetigt habe, dies ebenso infolge schwierigkeiten bei eg-interner meinungsbildung wie auch wegen unbeweglicher spanischer verhandlungspositionen. als schwierigste unter noch offenen fragen bezeichnet (n):

1.1. spanien

1.1.1. landwirtschaft

oliveneel: hiefuer besteht noch keine eg-grundposition, wofuer divergierende interessen zwischen den auf rationalisierung der pac bedachten noerdlichen laendern (uk, brd vor allem) und den auf grosszuegige garantielleistungen erpichten mittelmeerstaaten italien und griechenland verantwortlich. widerstand der letztgenannten laender gegen kommissionsvorschlaege scheint jedoch abzubreckeln; in luxemburg sei athen am schluss eg-interner beratungen quasi isoliert gewesen.

7/7

original ging an: integrationsbuero

kopien gingen an:

- baw (sommaruga, levy)
- schweiz. efta-delegation genf (mit kurier)
- vertr. europarat strassburg " "
- ambassisses madrid, lissabon " "

e. 8 3 0 4

+++++

10.10.1984

18.30

-t-

- 2 -

w e i n: nachdem agrarministerrat sich an seiner sondersitzung anfangs oktober nicht auf revision der eg-marktorganisation fuer wein im sinn franzoesischer anregungen (einfuehrung garantieschwellen) zu einigen vermochte, steht grundsatzposition der eg fuer aufnahme von verhandlungen noch immer aus. hauptgegner einer aenderung des gemeinschaftlichen "acquis" im weinsektor sei italien, das in dieser sache einstweilen nicht zu bewegen. spanien seinerseits soll vertretern der egk zu erkennen gegeben haben, dass es nicht a priori gegen derartige aenderung des "acquis" eingestellt sei, dass es aber diskriminierungen bei dessen uebernahme waehrend uebergangszeit nicht hinnehmen werde.

f r u e c h t e u n d g e m u e s e: fuer diese bereiche liegen seit juni vorschlaege der gemeinschaft vor, doch habe spanien bisher auf stellungnahme dazu verzichtet. angesichts bedeutung dieses sektors fuer spanische landwirtschaft rechnet (n) hier mit besonders unnachgiebiger haltung der spanier.

1.1.2. s o z i a l p o l i t i k

auch diesbezuglich besteht innergemeinschaftliche divergenz der meinungen. zankapfel: familienzulagen fuer gastarbeiter. soll beschaeftigungsland sie entrichten, oder land, wo sich familie aufhaelt? gegen mehrheit unter den zehn tritt vor allem brd fuer verantwortung des familienresidenzlandes ein.

1.1.3. i n d u s t r i e p o l i t i k

a b b a u v o n s p i t z e n z o e l l e n ("ecretement"); hinsichtlich dieses begehrens an adresse der spanier, das insgesamt etwa 30 positionen betreffe, sei meinungsbildung unter den zehn gemacht. schwierigkeiten bildeten einzig durchfuehrungsmodalitaeten fuer pkw's, indem gb auf zeitpunkt des beitriffs hin erhoehung der kontingente fordere, was frankreich wegen in spanien gelegenen produktionsstaetten franzoesischer auto-industrie ablehne. mit spaniern sei es in diesem punkt noch zu keinen richtigen verhandlungen gekommen, wobei sie in bisherigen stellungnahmen ansinnen der eg entweder zurueckwiesen oder nur bei entsprechenden eg-vorleistungen ueberhaupt in betracht ziehen wollten. (n) erinnert daran, dass nach vorschlag der egk spanien "ecretement" auch auf importe aus efta-laendern anzuwenden haette.

1.1.4. f i s c h e r e i

nach (n) ein schwieriges kapitel. kommissionsvorschlaege haben harschen widerstand der spanier erkennen lassen. neue kompromissvorschlaege der egk haetten vorerst nur eg-interne spaltung verursacht. zudem bestehen auf diesem gebiet spannungen zwischen beiden beitriffskandidaten.

1.2. p o r t u g a l

waere portugal als beitriffskandidat allein, so koennte eg mit ihm, so fuehrt (n) aus, bereits anfangs 1985 beitriffsurkunde unterzeichnen und beitriff auf 1.1.86 in kraft treten lassen.

- 3 -

schwierigste, noch ungelöste probleme laegen in bereichen landwirtschaft, fischerei und sozialpolitik. hauptschwierigkeit im agrarbereich bilde portugiesisches begehren, im rahmen des zuckerprotokolls zum lome-abkommen bedeutende menge an praferentiellem zucker aus akp-staaten importieren zu duerfen. dagegen opponiert gb, wobei sowohl lissabon als auch london mit auslastungsschwierigkeiten ihrer zuckerraffinerien argumentieren. als "highly political" beurteilt (n) f i s c h e r e i - d o s s i e r, da fuer lissabon von grosser innenpolitischen bedeutung. es dulde, kurz gesagt, keine fremden fischer in seinen gewaessern, wie neuerdings kuendigung des fischereijabkommens mit spanien deutlich gemacht habe.

den von soares vor geraumer zeit vorgelegten entwurf eines "constat d'accord" zwischen portugal und gemeinschaft qualifiziert (n) als "mysterieux". ihrer meinung nach wollte portugiesischer premierminister damit gemeinschaft zur schriftlichen fixierung des eintrittsdatums (1.1.86) anhalten, mit hintergedanken, dass dadurch beitriff seines landes nicht infolge verhandlungsschwierigkeiten eg - spanien verzoegert werden sollte. parallelitaet des beitriffs der beiden kandidaten ist jedoch im rat, so (n), unbestritten, selbst bei franzosen.

1.3. beu r t e i l u n g d u r c h e g - k o m m i s s i o n

(n) bestaetigt, dass seit anfangs sommer zwischen gemeinschaft und beitriffskandidaten praktisch kaum v e r h a n d l u n g e n im wahren sinn des wortes stattgefunden. verantwortung hiefuer schiebt sie, wie gesagt, schwerfaelligkeit eg-interner entschliessfassung zu, welche ahnung davon gebe, wie schwierig dann spaeter eigentliche verhandlungen sein werden.

zudem bezichtigt (n) spanier sturer verhandlungsfuehrung. zur zeit bewegten sie sich kaum, und (n) vermutet dahinter taktik, alles bis zum schluss fuer gesampaket aufbewahren zu wollen. gibt aber auch zu, dass es fuer spanischen minister und seine delegation aus madrid zumutung darstellt, fuer minister-

konferenz nach luxemburg zu fahren, dort stundenlang zu anti-chambrieren, zu sehen, wie seine ressortkollegen aus eg-laendern einer nach dem andern verschwinden und geschaeft an hohe beaemte delegieren, um schliesslich erst noch mit null-ergebnis konfrontiert zu werden.

fuer (n) bleibt 1.1.86 als beitriffdatum ein "objectif politique". um es zu realisieren, muessten beitriffsurkunden anfangs 1985 unterzeichnet werden, damit nachher fuer ratifikationsverfahren weg frei waere. persoendlich scheint (n) diesem datum eher skeptisch gegenueber zu stehen, wobei ihrer ansicht nach erst europaeischer rat anfangs dezember in dublin schliessige bilanz wird ziehen koennen. dies habe allerdings coreper nicht daran gehindert, von egk redaktion des "traite d'adhesion" wenigstens fuer jene kapitel zu verlangen, welche nicht mehr umstritten.

an (n)'s ausfuehrungen zu beitriffsverhandlungen faellt schliesslich auf, dass sie agrarsektor insgesamt groessere virulenz beizumessen scheint als industriellem bereich (inkl. stahlsektor).

- 4 -

2. auswirkungen der suederweiterung auf efta-laender
 gespraech mit (n) bot sodann gelegenheit zur eroerterung von drei punkten, an welchen der schweiz und ihren efta-partnern im zusammenhang mit beitrtritt spaniens und portugals besonders liegt.

2.1. abbau von spitzenzoellen (ecretement)
 vgl. dazu punkt 1.1.3.

bei deutscher vertretung ist hierzu noch zu erfahren, dass spanier offenbar bereit sind, eg-anliegen zu pruefen, dies aber unter der bedingung, dass eg ebenfalls zollschnitt bei gewissen, von madrid als hoch empfundenen belastungen vornimmt. dazu sollen nach spanischer auffassung unter anderem zollansaetze der eg fuer schuhe, zitrusfruechte und sardinen gehoeren.

2.2. richtplafonds
 spanien halte an idee von richtplafonds fuer importe bestimmter empfindlicher erzeugnisse fest. rat der eg habe sich dazu noch keine abschliessende meinung gebildet, doch bereits erkennen lassen, dass er richtplafonds fuer produkte aus egks-bereich ablehnen werde.

2.3. textil-vereinbarungen
 nach (n) sind uebergangsbestimmungen fuer textilsektor mit beiden laendern geregelt. derzeit geltende, als selbstbeschraenkungsabkommen zu qualifizierende arrangements wuerden nach beitrtritt aufrechterhalten, mit spanien waehrend 4, mit portugal waehrend 3 jahren. beide kandidaten erhielten gewisse wachstumsraten eingeraeumt. nach ablauf genannter fristen entfallen alle restriktionen, inkl. "surveillance administrative", als notbremse bleibt dann nur noch schutzklausel.

3. aufnahme von gespraechen schweiz-eg wegen uebergangsarrangements
 darauf angesprochen, zu welchem zeitpunkt eg-kommission mit efta-laendern exploratorische gespraechे im hinblick auf uebergangsarrangements aufzunehmen gedenke, erwidert (n) nach einigem zoegern, dass solche kontakte noch in diesem herbst opportun sein koennten.

ausgangspunkt fuer ihre haltung ist ueberlegung, dass sich erstens beitrtrittsverhandlungen zur zeit im kreis drehen, und dass spanier, zweitens, offenbar alle probleme in verhandlungsschlussphase in gesamtpaket unterbringen moechten. diese schlussphase koennte sich, so ueberlegt (n), derart rasant gestalten, dass fuer uebergangsarrangements mit drittstaaten, welche mit eg durch fha und praerentielle abkommen verbunden, vor unterzeichnung beitrtrittsakte praktisch keine zeit mehr bleibt. insofern haelt (n) es fuer nuetzlich, wenn sonderungen noch dieses jahr erfolgen koennten, wobei sie mit ruecksicht auf stand beitrtrittsverhandlungen natuerlich nicht abschliessender natur sein koennten.

was gegenstand von sondierungsgespraechen angeht, so scheint (n) in erster linie an agrarp r o b l e m e zu denken. e f t a - l a e n d e r m u e s s t e n s i c h g e d a n k e n m a c h e n , o b u n d w i e s i e j e b i l a t e r a l e n b e s i t z s t a n d m i t s p a n i e n / p o r t u g a l b e i d e r e n e g - b e i t r i t t w a h r e n w o l l e n . e i n e s d e r z i e l e v o n e x p l o r a t o r i s c h e n g e - s p r a e c h e n w a e r e s o m i t n a c h (n) s e n s i b i l i s i e r u n g d e r v e r a n t w o r t l i c h e n b e a m t e n b e i g d l a n d w i r t s c h a f t d e r e g k .

4. k o m m e n t a r

analyse frau nielsens zum stand der beitriffsverhandlungen scheint mir realistisch zu sein. dass verhandlungen aus erwaehnten gruenden ~~sichtbar~~ nur ganz schleppend vorankommen, ist offen-

es ist aber auch nicht ganz auszuschliessen, dass sie sich unver- senens stark beleben. meinungen diesbezuglich sind hier in bruessel geteilt. bei deutscher vertretung spricht man davon, zug fuer beitriff am 1.1.86 sei abgefahren, waehrend fuer erweiterung zustaendige beaemte bei niede r l a e n d i s c h e r v e r t r e t u n g k e i n e z w e i f e l a n d i e s e m d a t u m a e u s s e r n .

so oder so: ob beitriffsverhandlungen im vorgesehene marschtempo vorankommen oder ob sie weiterhin stagnieren, so teile ich nach gespraech mit (n) eure meinung, dass moment fuer aufnahme explo- ratorischer gespraecher nicht unguenstig. als zeitpunkt bietet sich ende oktober oder anfang november an, jedenfalls ein datum nach naechster verhandlungsrunde auf ministerebene vom 22.10.84.

jagmetti

suissemis